



# KAMERADSCHAFT VOM EDELWEISS ORTSVERBAND KIRCHBERG/RAAB

## Heldenehrung 2008

*Ansprache beim Edelweiß – Gedenkstein von Kamerad Josef Schaffler*

**Sie haben ihr Leben und Sterben,  
den Lieben der Heimat geweiht.  
Drum lasst uns in Stille gedenken,  
ruft her sie für kurze Zeit.**

Werte Gäste! Liebe Kameraden!

Jedes Jahr am selben Abend kommen wir hier vor dieser Stätte zusammen. Warum? Warum sollte jeder von uns in Einfachheit jedem erklären können, es ist mehr als Tradition und mehr als ein Wachrütteln von Kriegserzählungen.

Die bitteren Erfahrungen aus den Kriegswirren des zweiten Weltkrieges und das daraus entstandene, vielfache menschliche Leid haben die ehemaligen Gebirgsjäger und Gründer der Kameradschaft vom Edelweiß wohl dazu bewogen, sich einer kameradschaftlichen Gemeinschaft anzuschließen, um damit das Ziel „Nie wieder Krieg“ zu erreichen.

In den letzten Jahrzehnten hat sich in unserer Welt viel verändert, die technischen, wirtschaftlichen und politischen Fortschritte waren enorm. Doch leider müssen wir erkennen, dass es um den Erdball nach wie vor immer noch mehr als genug Krisenherde und Kriegsschauplätze gibt.

Auch wenn wir hier in Österreich, in der Steiermark heute von Krieg und großem Unheil „Gott sei Dank“, verschont sind, so werden wir doch täglich durch die Medien mit Trauer und Leid konfrontiert. Die Sehnsucht nach dauerhaftem Frieden auf der Welt ist stärker als je zuvor.

Umso wichtiger ist es daher, dass es Menschen gibt, die als Mahner auftreten und uns – auch in unserer Gemeinde – daran erinnern, ein wie wertvolles Gut Friede und Freiheit ist.

Das sich aufeinander verlassen können, ist eine wichtige Stütze in der heutigen Zeit. Die Nahrung für das Wachstum müssen wir durch unser zutun geben. Kameradschaft ist mehr als ein Wort, es ist ein Verhalten, ja eine Fähigkeit Vorbild zu sein und im gegenseitigen Vertrauen in kommenden Zeiten bestehen zu können.

Diese Stelle soll uns erinnern

- wie wichtig Grundlagen für eine Gemeinschaft sind
- wie wichtig es ist verzichten zu können
- wie wichtig es ist Opfer zu bringen
- wie wichtig es ist Nächstenhilfe zu leben
- wie wichtig es ist die Menschenwürde zu achten

Das alles finden wir in der KAMERADSCHAFT.  
Versuchen wir auch ohne Krieg KAMERAD zu sein.

KAMERADSCHAFT MUSS FÜR UNS ERBE DER VERGANGENHEIT  
UND AUFTRAG FÜR UNSERE ZUKUNFT SEIN.

## **Totengedenken**

Der Gang zum Friedhof ist der Glaube an das Leben. Unzählige Menschen versuchen sich heute über diese Tatsachen hinwegzutäuschen. Sie suchen Hoffnung und Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens.

In unserem Gedenken an die Toten soll sich ausdrücken, dass der Vergangenheit und den Personen der Vergangenheit ein hoher Stellenwert zugemessen wird, dass die Arbeit und die Mühe unserer lieben Verstorbenen auch von der Nachwelt anerkannt werden.

**Menschen leben für uns weiter, wenn wir uns an sie erinnern.**

## **Rufen wir nun in Stille**

**unsere vermissten und gefallenen Soldaten der beiden Weltkriege, unsere verstorbenen Edelweißkameraden und alle Verstorbenen an die wir jetzt gerne denken möchten:**

**Wir denken nun an unsere Helden,  
sie liegen auf der ganzen Welt.  
Sie ruhen müd in fremder Ferne,  
doch die Heimaterde fehlt.**

**Sie liegen verschart und versunken,  
im Massengrab und im Meer,  
der Hügel ist kaum noch zu kennen,  
das Kreuz sieht keiner mehr.**

**Sie konnten nicht demonstrieren,  
für Freiheit und höheren Lohn,  
sie mussten ins Feld marschieren,  
der Vater, der Bruder der Sohn.**

**Sie gingen um unsere Heimat zu schützen,  
und haben allem entsagt.  
Was soll dieser Einsatz den nützen,  
das hat keiner gefragt.**

**Sie haben ihr Leben und Sterben,  
den Lieben der Heimat geweiht.  
Drum lasst uns in Stille gedenken  
ruft her sie für kurze Zeit.**

Kranzniederlegung vor dem Edelweiss-Gedenkstein und  
bei den Kriegsgräbern am Kirchberger Friedhof

Musik: Lied vom Guten Kameraden

H O R R I D O H